**Curriculare Analyse**

|  |
| --- |
| **Lernfeld** **Nr. 2: Zivilrechtliche Ansprüche im erstinstanzlichen Verfahren begleiten****Ausbildungsjahr: 1****Zeitrichtwert: 120 UStd.** |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Phase der vollständigen Handlung** | **Kompetenz aus dem Rahmenlehrplan** | **Berufliche Handlungen[[1]](#footnote-1)** | **Anmerkungen[[2]](#footnote-2)** |
| Analysieren: | Die Schülerinnen und Schüler analysieren die Rechtmäßigkeit zivilrechtlicher Ansprüche (Rechts- und Geschäftsfähigkeit, vertragliche und gesetzliche Anspruchsgrundlagen, Verjährung, Leistungsstörungen) hinsichtlich deren Bedeutung und Eignung für ein Klageverfahren in der ersten Instanz. Sie ermitteln die dafür notwendigen Prozessvoraussetzungen (Zuständigkeiten im Klageverfahren, Partei- und Prozessfähigkeit, Postulationsfähigkeit). | Die Schülerinnen und Schüler* erfassen die Rechtsfähigkeit von Rechtssubjekten (natürlichen und juristischen Personen)
* differenzieren die Stufen der Geschäftsfähigkeit und lösen kleine Fälle zur Thematik, indem sie die §§ 104 ff. BGB anwenden
* erkunden die Begriffe Willenserklärungen und Rechtsgeschäfte
* erläutern, wie ein Vertrag zustande kommt am Beispiel eines Kaufvertrages (Angebot, Annahme, §§ 145 ff. BGB)
* ermitteln die wichtigsten Vertragsarten des BGB (Mietvertrag, Werkvertrag, Dienstvertrag, Werklieferungsvertrag, Schenkungsvertrag, Darlehensvertrag (Sachdarlehns- und Gelddarlehensvertrag), Pachtvertrag)
* unterscheiden Verpflichtungs- und Verfügungsgeschäft
* erläutern die Vertragsfreiheit und Ausnahmen (Kontrahierungszwang, Formzwang, AGB)
* erfassen gesetzliche Schuldverhältnisse am Beispiel von § 823 Abs. 1 BGB
* arbeiten Sinn und Zweck von Verjährung heraus und die verschiedenen Verjährungsfristen und wenden diese auf einfache Fälle an, indem sie die Grundsätze der Fristberechnung anwenden inklusive Hemmung und Neubeginn
* erarbeiten die Voraussetzungen des Schuldnerverzuges heraus und prüfen kleine Fälle zu § 286 BGB und § 288 BGB
* erkunden die Sachmängelgewährleistung (Verjährung nur überblicksmäßig und keine Berechnung).ermitteln die Prozessvoraussetzungen im zivilrechtlichen Klageverfahren insbesondere Zuständigkeiten sowie Partei-, Prozess- und Postulationsfähigkeit natürlicher und juristischer Personen).
 | * Habersack
* Zitierweise von Gesetzen
* Einführung in die Subsumtionstechnik
* Anwendung der Fachsprache
* Ggf. in einer Fremdsprache
* Lernortkooperation
* Internet Recherche
* Textverarbeitungs-software
* Checklisten
 |
| Informieren: | Die Schülerinnen und Schüler informieren sich über den Verfahrensablauf des Mahnverfahrens und des Klageverfahrens (Anhängigkeit und Rechtshängigkeit, Klagearten, früher erster Termin, schriftliches Vorverfahren, schriftliches Verfahren, Beweisverfahren) und stellen diese und ihre damit verbundenen Arbeitsprozesse mit Hilfe digitaler Medien dar. | Die Schülerinnen und Schüler* beschreiben den Ablauf des Mahnverfahrens
* überprüfen den Mahnantrag hinsichtlich der formellen Voraussetzungen
* übersenden den Mahnantrag an die Antragsgegnerin oder den Antragsgegner
* reagieren auf das Verhalten der Antragsgegnerin oder des Antragsgegners, indem sie das Verfahren nach Widerspruch an die Zivilabteilung abgeben bzw. ohne Widerspruch den Vollstreckungsbescheid erlassen
* informieren sich über die Begriffe Anhängigkeit und Rechtshängigkeit.
* ermitteln die verschiedenen Klagearten.
* stellen die gerichtliche Verfahrensweise dar
* unterscheiden den frühen ersten Termin und das schriftliche Vorverfahren
* erörtern die Besonderheiten des schriftlichen Verfahrens
* erkunden die verschiedenen Möglichkeiten der Beweiserhebung.
 | * Habersack
* Anwendung der Fachsprache
* Ggf. in einer Fremdsprache
* Strukturlegepuzzle
* Lernortkooperation
* Internetrecherche
* Textverarbeitungs-software
* Checklisten
 |
| Planen: | Die Schülerinnen und Schüler wählen für die Darstellung der Verfahrensabläufe eine Präsentationsform. Sie nutzen hierfür digitale Medien und berücksichtigen dabei die Rahmenbedingungen und Präsentationsregeln sowie die Vorschriften zum Urheberrecht. Sie interpretieren und bewerten die von ihnen recherchierten Quellen. Zur späteren Reflexion und Bewertung von Präsentationen erstellen sie einen Kriterienkatalog. | Die Schülerinnen und Schüler* bereiten die Präsentation vor, indem sie ein Konzept entwerfen (Checkliste: Ziele, Botschaft, Inhalte, Darstellung)
* ermitteln geeignete Präsentationstechniken unter Berücksichtigung des Urheberrechts
* erstellen einen Kriterienkatalog zur Evaluation der Präsentation.
 | * Habersack
* Anwendung der Fachsprache
* Ggf. in einer Fremdsprache
* Internetrecherche
* Textverarbeitungs-software
* Präsentations-software
* Checklisten
* Feedbackkultur
* Kompetenzkatalog
 |
| Entscheiden: | Die Schülerinnen und Schüler beurteilen die verschiedenen Möglichkeiten der Beendigung des Zivilprozesses (Urteil, Vergleich, Klagerücknahme, Erledigung in der Hauptsache) und analysieren dabei die Besonderheiten des Säumnisverfahrens. | Die Schülerinnen und Schüler* unterscheiden die Urteilsarten
* listen die Bestandteile eines Urteils auf
* kennen die Ausnahmen (§ 313b, §313a)
* beschreiben die Verkündung durch Zustellung
* zeigen die Voraussetzungen für einen Vergleich auf
* erklären die Besonderheiten der Klagerücknahme (Unterschied Klageverzicht)
* kennen die Voraussetzungen für die Erledigung der Hauptsache
* kennen die Voraussetzungen VU
* wissen, wann ein VU ergeht
* Können das 1. VU vom 2. VU unterscheiden
* kennen die Möglichkeiten, wenn beide Parteien säumig sind.
 | * Habersack
* Vertiefung der Rechtsanwendung
* Erstellung von Übersichten
* Anwendung der Fachsprache
* Ggf. in einer Fremdsprache
* Internetrecherche
* Textverarbeitungs-software
* Checklisten
 |
| Durchführen: | Die Schülerinnen und Schüler berechnen den Gerichtskostenvorschuss. Sie wenden die Grundvoraussetzungen der Prozesskostenhilfe auf den Einzelfall an. | Die Schülerinnen und Schüler* informieren sich über den Aufbau des GKGs und wenden es an
* berechnen den Gerichtskostenvorschuss
* kennen die Grundlagen der PKH
* entwickeln ein Bewusstsein für die gesellschaftliche Vielfalt .
 | * Habersack
* Anwendung GKG
* Erstellung von Übersichten
* Anwendung der Fachsprache
* Ggf. in einer Fremdsprache
* Internetrecherche
* Textverarbeitungssoftware
* Checklisten
 |
| Kontrollieren: | Die Schülerinnen und Schüler berechnen die für den Ablauf des Zivilverfahrens notwendigen Fristen und veranlassen die Ladungen und Zustellungen (Fristen- und Zustellungsarten, Wiedereinsetzung in den vorigen Stand). | Die Schülerinnen und Schüler* kennen die Fristen: Notfristen, Mindestfrist
* wenden die Berechnung nach den BGB Vorschriften an
* können die Ladungs- von der Einlassungsfrist unterscheiden
* kennen die Zustellungsarten: von Amts wegen, Parteibetrieb
* können die Ersatzzustellungen voneinander unterscheiden
* verstehen die Heilung von Zustellungsmängeln
* kennen die Wiedereinsetzung in den vorigen Stand
* benennen die Voraussetzungen
* wissen die Rechtsfolgen
* kennen die Frist.
 | * Habersack
* Anwendung ZPO
* Erstellung von Übersichten
* Anwendung der Fachsprache
* Ggf. in einer Fremdsprache
* Digitaler Kalender
 |
| Bewerten/Reflektieren: | Die Schülerinnen und Schüler reflektieren den Ablauf ihrer Arbeitsprozesse bei ihrer Mitwirkung in Zivilverfahren im Hinblick auf Effektivität und Effizienz sowie ihre Arbeitsergebnisse unter Berücksichtigung gesellschaftlicher Vielfalt. Sie bewerten ihre Präsentationen mithilfe des erstellten Kriterienkatalogs und nehmen konstruktives Feedback an. | Die Schülerinnen und Schüler* beurteilen die Effizienz ihres beruflichen Handelns im Unterricht
* reflektieren ihren Arbeitsprozess anhand des vorgegebenen Kompetenzrasters
* bewerten ihr Handeln im Hinblick auf die gesellschaftliche Vielfalt und entwickeln ein Bewusstsein für die Bedeutung der Chancengleichheit.
 | * Habersack
* Erstellung von Übersichten
* Anwendung der Fachsprache
* Ggf. in einer Fremdsprache
* Internetrecherche
* Kompetenzraster
* Anwendung von Feedbackregeln
 |

1. Identifizieren der beruflichen Handlungen unter Berücksichtigung aller Kompetenzdimensionen. Beschreibung mit prozessbezogenen Indikatoren (analysieren, beschreiben, erörtern etc.) [↑](#footnote-ref-1)
2. Anregungen zur Berücksichtigung insbesondere von Aspekten der Digitalisierung, Berufssprache, Nachhaltigkeit, Lernortkooperation [↑](#footnote-ref-2)